



Rémy Markowitsch. *No Simple Way Out*
18. September 2022 – 26. Februar 2023
Maschinenhaus M2

Kuratorin: Kathrin Becker

Rémy Markowitsch (* 1957 in Zürich) widmet sich mit einem zeitbasierten und forschenden künstlerischen Ansatz kulturellen Phänomenen und historischen wie politischen Themen. Zunächst als Journalist und Fotograf tätig, beginnt Rémy Markowitsch in den frühen 1990er Jahren die technischen und visuellen Eigenheiten der Fotografie in einem künstlerischen Prozess auszuloten. Die Prozesse des Entblätterns und Durchleuchtens – also die Sichtbarmachung von verborgenen Erzählungen, (materiellen) Zuständen und Beziehungsgeflechten – sind bestimmende Merkmale seiner künstlerischen Arbeitsweise.

Im KINDL wird erstmalig auf 400 Quadratmetern eine repräsentative Auswahl von Objekten und Fotografien sowie Text- und Videoinstallationen aus den 1990er Jahren bis heute gezeigt. Basierend auf umfassenden Recherchen verknüpft Markowitsch kulturhistorische Themen mit aktuellen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Diskursen. Bücher sind dabei für seine Arbeiten Quelle und kultureller Speicher zugleich – sie begleiten als „imaginäre Bibliothek“ durch die Ausstellung. *No Simple Way Out* erzählt von Tieren und Menschen.

Zur Ausstellung erscheint eine Plakatedition in einer Auflage von 250 Stück, davon 25 signiert.

Gefördert von Pro Helvetia

Im Rahmen der Berlin Art Week 2022

Einzelausstellungen (Auswahl): GSK Contemporary, Royal Academy of Arts, London (2008); Coninx Museum Zürich (2005); Kunsthalle Nürnberg (2005); Museum zu Allerheiligen / Kunstverein Schaffhausen (2004); Kirchner Museum Davos (2004); Kunstmuseum Luzern (2003 und 1996); Villa Merkel, Galerien der Stadt Esslingen am Neckar (2001).

Gruppenausstellungen (Auswahl): Guggenheim Museum Bilbao (2022); Aargauer Kunsthaus (2021, 2018); Kunstmuseum Wolfsburg (2021, 2019, 2016); Museum Folkwang, Essen (2019); Museum für Völkerkunde Hamburg (2013); KAI 10 | Raum für Kunst, Düsseldorf (2010); PS1 NY (2006); Fotomuseum Winterthur (2006); Kunstmuseum Luzern (2006); Palais de Tokyo, Paris (2004); Liverpool Biennial (2002).

KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst
Am Sudhaus 3, 12053 Berlin
www.kindl-berlin.de

Pressekontakt

Denhart v. Harling, segeband.pr, dh@segeband.de, +49 179 4963497